Journal of Translation and Languages مجلة الترجمة واللغات
ISSN : 1112-3974

Motivation und Selbstlernen mit Computer

Shafi Sihem
University of Oran – Algeria
s_chafi@yahoo.fr

Abstract: *The new media are the focus of this scientific work and teaching in the fields of media education and media research. The importance of computer use as an entry point into the world of new digital media is highlighted. These new media can enrich and develop foreign languages if the foreign language learners themselves have the necessary technical and methodical-didactical competence. Self-directed learning opens up the possibility of organizing the learning process for individual needs and abilities. The learners must be aware of their available strategies and techniques and be able to anticipate the success of the respective method based on the learning objective.*
Keywords: *German learning, Media, technology.*
Abstrakt: *Die „Neuen Medien "stehen im Mittelpunkt dieses Artikels. Es wird einen Blick auf die Lehre auf den Gebieten der Medienpädagogik werfen und der Medienforschung zu untersuchen und stellt die Rolle und Auswirkungen der neuen und modernen Medien im DaF-Unterricht vor. Es stellt sich die Frage, welche Aufgaben die neuen Medien beispielsweise das Internet und der Computer im DaF-Unterricht haben könnten. Dabei findet zunächst die Rolle der neuen Medien im Hochschulbereich im DaF_Unterricht um das Lernen qualitativ zu verändern und zu verbessern.*
Schlüsselwörter: *DaF-Unterricht, Medien, Technologie.*

1. Einführung

Die Entwicklung der neuen Medien ist in den 1990er Jahren fortgeschritten. Seit dem Beginn der 90er Jahre sind die neuen Medien von einem breiteren Einsatzbereich der PC-Technologie, sowohl im privaten, beruflichen und schulischen Umfeld gekennzeichnet.

Die „Neuen Medien" stehen im Mittelpunkt meine wissenschaftliche Arbeit und Lehre auf den Gebieten Medienpädagogik und Medienforschung. ich widme mich der Bedeutung von Computernutzung als Einstiegsmedien in die Welt der neuen digitalen Medien, diese neuen Medien können den Fremdsprachen bereichern und entwickeln, wenn die Fremdsprachlernern/innen selbst die nötige Technische und methodisch-didaktische Kompetenz besitzen. Selbstgesteuertes Lernen eröffnet die Möglichkeit, individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten den Lernprozess zu organisieren. Die Lernenden müssen sich ihrer verfügbaren Strategien und Techniken bewusst sein und in Anlehnung an das Lernziel den Erfolg der jeweiligen Methode antizipieren können.

2. Netzkompetenz und Selbstlernen

"Die Einführung von selbstgesteuertem Lernen wird oft als Zumutungempfunden. Der Grund dafür liegt darin, dass neue Erkenntnisse und Arbeitsansätze nicht nur eine Sachdimension, sondern auch ein Sozialdimension haben."[1]

Selbstgesteuertes Fremdsprachenlernen bietet die freie Wahl der Methoden, des Arbeitsortes und der Zeit eine hohe Rolle an Selbstbestimmung. Beim Selbstlernen ist die Selbstbestimmung sehr groß, weil die Lernenden selbst entscheiden, dass Sie lernen wollen, was Sie lernen wollen, wie Sie vorgehen wollen d.h. Sie alleine oder mit anderen lernen wollen und auch wie Sie die Zeit einteilen.

Jeder Lernende bringt individuelle Voraussetzungen mit wie z.B. Intelligenz, Lerner typ, Motivation und vieles mehr. Ein motivierter Lernende zeichnet sich dadurch aus, dass er eine Diskrepanz zwischen einem ist und einem Soll- Zustand Wahrnimmt und es sich zum Ziel macht diese Diskrepanz zu verringern[2].

John B. Caroll, hat sich mit diesem Thema seit 1950 beschäftigt, ging von einem Zusammenspiel von fünf Variablen aus die beim Erwerb einer Fremdsprache eine Rolle spielen:

- Die allgemeine Intelligenz des Lerners oder der Lernerin
- Die Sprachlerneignung des Lerners oder der Lernerin
- Die Ausdauer und Motivation des Lerners oder der Lernerin
- Die Qualität des Unterrichts
- Die Gelegenheit zum lernen d.h. die Zeit und Intensität des Unterrichts.

In der modernen Informations-, Kommunikations- und Mediengesellschaft werden in vielen Bereichen entsprechende Anforderungen auch im Beruf gefordert - insofern ist eine solche Kompetenz neues wichtiges Ausbildungsziel.[3]

„Autonomes Lernen“ ist für die neueren Konzepte des E-Lernens ein zentraler Begriff.

Geht man von dem Zusammenhang von Lehren und Lernen im formellen Kontext– sei es Schule, Hochschule oder Betrieb – aus, dann besteht in der Regel ein Zusammenhang mit einer Lehrveranstaltung, womit völlige Autonomie ausgeschlossen bleibt.

Ein ständiger Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden muß gegeben sein, denn die neue Qualität des E- Lernens muß der alten pädagogischen Erkenntnis folgen, daß Lernen – letztlich Bildung – im sozialen Kontext entsteht;[4] d. h. auch der autonom Lernende muss mehr oder weniger intensiver sozialer Kontakte. Bisher ist offen, wie die damit verbundenen Kosten finanziert werden sollen. Bei der

[1] Fuchs-Brünninghof, Elisabeth: Selbstgesteuertes Lernen - eine unrealistische Lernkultur? In: Stephan Dietrich: Selbstgesteuertes Lernen in der Weiterbil dungspraxis, Bertelsmann, Bielefeld 2001, S.34.
[2] A.a.O, S.38.
[3] Döring, Lernen und Lehren im Internet, Göttingen,1997, S.359.
[4] Ebda. S.369.

Entwicklung von Lernangeboten stehen sowohl die pädagogischen und didaktischen als auch die softwaretechnischen Interessen gleichgewichtig nebeneinander, d. h.
- die Entwicklung didaktischer Konzepte und entsprechender Unterrichtsmodelle, methodischer Vorschläge sowie praktikabler Lernarrangements in Form von Handlungsempfehlungen für Lehrende und Lernende;
- Entwurf, Implementierung und Evaluierung interaktiver, vernetzter Systeme sowie die Nutzung vorhandener Software und u. a. Medien; sogenannte hybride Lösungen, d. h. Kombinationen von offline zur Verfügung stehenden Datenträgern und Online-Angeboten, die derzeit als zukunftsweisend angesehen werden.[5]

Nach Konrad Klaus und Traub Silke ist „Selbstgesteuertes Lernen eine Form des Lernens, bei der die Person in Abhängigkeit von der Art ihrer Lernmotivation selbstbestimmt eine oder mehrere Selbststeuerungsmaßnahmen (kognitiver, volitionaler oder verhaltensmäßiger Art) ergreift und den Fortgang des Lernprozesses selbst (metakognitiv) überwacht, reguliert und bewertet.“[6]

Der Einsatz von Lernsoftware bietet die Möglichkeit, heterogene Lerngruppen differenziert zu Fördern. „Übungsprogramme und tutorielle Programme können beim selbstregulierten Lernen Lücken schließen. Instruktive Elemente können eingebunden in offene Lernformen insbesondere leistungsschwächeren Schülern und Schülerinnen eine wichtige Unterstützung geben, aber auch leistungsstarke fördern. Sofern diese in offene Unterrichtsformen (Wochenplan, Freiarbeit) eingebunden sind, können Prozesse des selbstgesteuerten und kooperativen Lernens gestützt werden,[7] .Selbstreguliertes Lernen kann methodisch z.B. durch das Mind Mapping unterstützt und dadurch der Prozess der individuellen Wissenskonstruktion gefördert werden.

3. Die Rolle der Medien Computer und Internet

3.1. Die Rolle der Medien

Computer und Internet setzen sich von den technischen und militärischen Ursprungskontexten ab, werden zur zentralen Kommunikationsmaschine im Alltag und zum „Leitmedium der Gegenwart“[8] . Sie erweitern durch ihre Eigenschaft als elektronische Direktmedien zwischen den Menschen die Interaktion und Partizipation, Computer und Internet können jeden Inhalt transportieren, und in nicht allzu ferner Zukunft werden sie Kommunikation in jedem beliebigen Symbolsystem z.B. Schrift, Bild, Ton erlauben. Die Funktionslogik der Technik ermöglicht neue Organisationsformen kultureller Einheiten, wo das Nahe fern und die Ferne nah sein kann.[9]

---

[5] Hendricks, Zukunft der Medien. Bildung im 21. Jhdt. – Einfluß der neuen Info- und Teletechniken 1997, S. 5

[6] Konrad, Klaus / Traub, Silke**:** Selbstgesteuertes Lernen in Theorie und Praxis; Oldenbourg, München 1999, S 56

[7] Schulz-Zander: Veränderung der Lernkultur mit digitalen Medien im Unterricht, Münster 2005, S.8.

[8]Bielefeld Bolz, Norbert/Bosshart, David: Die neuen Götter des Marktes. Düsseldorf 1995, S.16

[9] Thomas A. Wetzstein/Christa Reis/Roland Eckert: Literatur und Forschungsreport Weiterbildung. Frankfurt 1998, S 96.

Sie werden selbst zum Schwerpunkt von neuen kulturellen z.B. Chatter, Online-Rollenspieler, Internet-Surfer, Cyberpunks uzw. „Über Internet angebotenen computerbasierten Lernsystemen werden mehrere Vorteile. zugeschrieben ,,[10] ,,Sie bieten Flexibilität und die Möglichkeit, weltweit Publikum zu erreichen. Das Internet ist unabhängig von Kompatibilitäten von Computerausrüstungen und Systeme auf Internet können schneller hergestellt werden als z.B. CDs oder Video. Außerdem sind sie leichter zu ergänzen und verändern und benötigen in der Regel geringere Herstellungskosten,, .[11]

Die Nutzung solcher Lernangebote setzt auf der Seite der Benutzer/innen Motivation, Selbstdisziplin und Selbstverantwortlichkeit voraus. Geht man davon aus, dass diese Systeme auch interaktiv genutzt werden, kommen folgende Vorteile hinzu:

- Gut geplante und umgesetzte Internetkurse können die Kommunikation zwischen den Lernenden verbessern.
- Multimediale Lernumgebung d.h. die Vermittlung sprachlicher Information gleichzeitig durch mehrere Kanäle und neue Möglichkeiten der Aussprachschulung schaffen.
- Förderung des individuellen, autonomen Lernens d.h die Möglichkeiten der Interaktion entwickeln wie z.B. Sofortige Rückmeldung, Lösungshilfen und Auswertung der Lerner Leistungen.

Nachteilig können sich schlechte Bedingungen der Infrastruktur auswirken, wenn die Übertragungszeit zu lange dauert oder Systemunstabilitäten den Lernprozess unterbrechen sowie der Mangel an entsprechende Software und die Lernschwierigkeiten in der neuen Umgebung auch die Kommunikation zwischen Didaktikern und Computertechnikern ist ungenügend und die Interaktionsmöglichkeit ist beschränkt.

4. Zusammenfassung

Selbstlernen hat durch die Verbreitung der Sogenannten Medien CDs und Internet eine Bedeutung gewonnen. Die Lernenden können selbst auf eine große Auswahl an Offline und Online Materialien zurückgreifen.

Diese Möglichkeiten und auch die Fülle von Materialien stellen neue Anforderungen für die Lernenden um das selbstgesteuertes Fremdsprachenlernen für die Lernenden zu erleichtern, müssen Lerntechniken und Lernstrategien im Fremdsprachenunterricht vorgestellt und eingeübt werden.

[10] Kerka: Distance Learning, the Internet, and the World Wide Web,1998, S4

[11]Sabine Dobler, Jean-François Perret, Gérald Collaud, Jacques Monnard. Erstellung und Evaluation eines Lernsystems für psychologische Diagnostik, 1999.S.4

Literatur

[1] Bielefeld Bolz, Norbert/Bosshart, David: Die neuen Götter des Marktes. Düsseldorf 1995
[2] Döring, Lernen und Lehren im Internet, Göttingen,1997
[3] Hendricks, Zukunft der Medien. Bildung im 21. Jhdt. – Einfluss der neuen Info- und Teletechniken 1997
[4] Kerka: Distance Learning, the Internet, and the World Wide Web,1998
[5] Konrad, Klaus & Traub, Silke**:** Selbstgesteuertes Lernen in Theorie und Praxis; Oldenburg, München 1999
[6] Sabine Dobler, Jean-François Perret, Gérald Collaud, Jacques Monnard. Erstellung und Evaluation eines Lernsystems für psychologische Diagnostik 1999
[7] Schulz-Zander: Veränderung der Lernkultur mit digitalen Medien im Unterricht, Münster 2005
[8] Stephan Dietrich: Selbstgesteuertes Lernen in der Weiterbildungspraxis, Bertelsmann, Bielefeld 2001
[9] Thomas A. Wetzstein/Christa Reis/Roland Eckert: Literatur und Forschungsreport Weiterbildung. Frankfurt 1998